

Stellungnahme des Verkehrsclub Deutschland, Regionalverband Elbe-Heide zum Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) des Landkreises Lüneburg



vcd.org/elbe-heide

elbe-heide@vcd.org

15.07.2025

Alle in unserer Stellungnahme vom 17.04.2023 geäußerten Aspekte zum Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) des Landkreises Lüneburg werden, soweit sie nicht berücksichtigt wurden, weiterhin aufrecht erhalten.

Alle in unserer Stellungnahme vom 06.06.2025 geäußerten Aspekte zum Entwurf des Nahverkehrsplans 2026-2030 des Landkreises Lüneburg werden, soweit sie thematisch zum RROP passen und nicht bereits berücksichtigt wurden, auch in dieser Stellungnahme eingebracht.

Ergänzend fordern wird, dass die Raumentwicklung im Landkreis Lüneburg sich wesentlich an den vorhandenen sowie den einzurichtenden Bahnhofpunkten orientieren soll.

Neue Siedlungsflächen „auf der grünen Wiese“ lehnen wir aus allgemein ökologischen, wie auch verkehrspolitischen Gründen ab. Stattdessen soll im Landkreis Lüneburg wesentlich auf Nachverdichtung im bereits bebauten Bereich gesetzt sowie Konzepte unterstützt werden, die den Pro-Kopf-Wohnbedarf senken und somit Wohnraum ohne Neubau schaffen.

(S. 37) Der Bahnhof Wendisch Evern wie auch alle weiteren bestehenden Bahnhalte müssen erhalten bleiben. Die Bahn soll nicht nur schnell, sondern vor allem (mindestens zusätzlich) auch in der Fläche verkehren. Dazu ist die Einrichtung des Betriebs von jeweils Regionalexpress und Regionalbahn zu prüfen. Statt Bahnhalte abzubauen, sollte geprüft werden, wo neue Bahnhalte eingerichtet werden können, um weitere Viertel, Ortschaften und Orte anzubinden (z. B. in Deutsch Evern). Dies entspricht dem Regio-S-Bahn-Konzept.

(S. 90-95) Es ist auf die Ausweisung neuer Gewerbegebiete zu verzichten. Wir fordern ein Flächenmoratorium, sodass bestehende Wald-, Wiesen und Ackerflächen nicht weiter als Verkehrsflächen, Wohn- oder Gewerbegebiete überbaut werden. Stattdessen braucht es geeignete Steuerungssysteme, um vorhandene Gewerbegebiete bestmöglich nachzuverdichten und auszulasten. Dafür ist zunächst eine Studie durchzuführen, wie viel Prozent der Gewerbeflächen tatsächlich genutzt und wie viel Fläche leer steht. Da viele Gemeinden Gewerbegebiete aufgrund der erwarteten Steuereinnahmen neu ansiedeln, sind hier Modelle anzuwenden, die geteilte Steuereinnahmen benachbarter Gemeinden in gemeinsamen Gewerbegebieten vorsehen. So kann auch die Konkurrenz der Gemeinden um Steuereinnahmen vorgebeugt werden und stattdessen bedürfnisorientierte Lösungen angestrebt werden.

(S. 135) Zur besseren Anbindung des Wendlandes an Lüneburg in der einen und Wolfsburg/Braunschweig in der anderen Richtung, soll sich der Landkreis Lüneburg für das Projekt Jeetze(l)talbahn einsetzen, das eine Bahnanbindung der Kreisstadt Lüchow und eine Bahnverbindung von dort weiter Richtung Wolfsburg vorsieht.

Ebenso soll sich der Landkreis für eine Reaktivierung der Eisenbahnbrücke nach Dömitz zur besseren Anbindung des rechtselfischen Bereichs einsetzen und damit auch für bessere Verkehrsverbindungen innerhalb des Landkreises und darüber hinaus.

(S. 269) Es heißt „Um im Verkehrssektor eine Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, müsste bis 2030 ein Reduktion der Treibhausgasemissionen um 48% gegenüber dem Jahr 2019 zu (sic) erfolgen; in den Folgejahren bis 2045 wäre eine weitere Reduktion voraussichtlich auf Null erforderlich“.

In diesem Abschnitt ist der Konjunktiv durch den Indikativ zu ersetzen, da die Zielvorgaben bindend sind und nicht infrage gestellt werden dürfen.

(S. 277) Es ist zu begrüßen, dass die Reaktivierung der Bahnstrecke Lüneburg-Bleckede durch den Landkreis angestrebt wird. Neben der unmittelbaren Reaktivierung soll sich der Landkreis auch dafür einsetzen, dass die Strecke bis zur Reaktivierung instand gehalten wird, um die Möglichkeit einer spätere Reaktivierung überhaupt realistisch zu erhalten.

(S. 289-290) Die A39 ist nach aktuellem Stand (Studie des Bundesumweltministeriums) nicht wirtschaftlich. Es sollten daher keine Gebiete für den Bau der A39 freigehalten und Bauprojekte sich nicht an dem planmäßigen Verlauf der A39 orientieren.